

Regionale Entwicklungsstrategie 2035
Anhang: Wirkungsziele, Massnahmen

Autoren: Jürg Kessler, Valérie Favre Accola, Georg Fromm

Von der Präsidentenkonferenz Prättigau/Davos genehmigt am 20. November 2023

Übersicht Schwerpunkte Strategie mit Haupt- und Teilzielen rSES 2035

Strategie A – Tourismus ganzjährig stärken

A1: Kerngeschäft Tourismus stärken

*Erarbeitung touristisches Leitbild
Stärkung der Beherbergung
Wetterunabhängige Produkte entwickeln und fördern*

A2: Erschliessung neuer touristischer Geschäftsfelder wegen des Klimawandels

*Natur- und kulturnahen Tourismus entwickeln
Beitrag zur CO2-Reduktion leisten
Vorhandenes Bike- und Wanderangebot optimieren*

Strategie B – Residentielle Ökonomie stärken

B1: Attraktivität als Wohn- und Arbeitsregion umfassend steigern

*Erreichbarkeit aller Gemeinden optimieren
Familienergänzende Betreuungsangebote ausbauen
Unternehmen stärken, Arbeitsplätze fördern
Schnelle und durchgehende Internetabdeckung
Regionale Gesundheitsversorgung
Angebote für Generation 65+
Mittelschulangebot erhalten
Kulturangebot fördern
Aktives Wohnstandortmarketing*

B2: Bezahlbarer Wohnraum für Zuzüger und Einheimische

*Aktive Wohnbaupolitik der Gemeinden
Regionale Abstimmung*

B3: Zweitwohnende einbeziehen

*Dialog verstärken
Anreize zur Verlegung des Erstwohnsitzes
Verbesserung der Auslastung der Ferienwohnungen*

Strategie C – Innovation, Forschung & Entwicklung und KMU-Landschaft

C1: Forschungsplatz stärken

*Kooperation und Wissen- und Technologietransfer (WTT)
Ansiedlung von weiteren F&E-Instituten
Areale verfügbar machen
Steigerung der Bekanntheit der Forschungseinheiten
Anreize zur Gründung von Ablegern und Start-ups*

C2: Regionalität und Rohstoffe aus der Region

*Potenzial Wertschöpfungskette Holz
Landwirtschaftliche Produkte und Regionalität
Kreislaufwirtschaft*

C3: Erneuerbare Energieproduktion steigern

*Produktion von erneuerbarer Energie ausbauen
Kommunales bzw. regionales Anreizsystem aufbauen
Sensibilisierung für relevante Themen*

C4: Innovationsfähigkeit der KMU fördern

*Produktentwicklung in den KMU fördern
Wissenstransfer zwischen Unternehmen und mit
Forschungsinstitute stärken*

Querschnittsthema 1 (Q1) – Nachhaltigkeit

*Rahmenbedingungen für nachhaltige Entwicklung schaffen
Sensibilisierung und Chancenorientierung
Wir-Denken steigern*

Querschnittsthema 2 (Q2) – Digitalisierung

*Rahmenbedingungen für Digitalisierung auf allen Stufen
schaffen
Bedarfsgerechte und leistungsfähige Hochbreitband-
Abdeckung
Regionale Bildungsoffensive/Weiterbildung*

Strategie A – Tourismus ganzjährig stärken

A1 Kerngeschäft Tourismus stärken

Hauptziel	Teilziele	Massnahmenfeld	Indikator	Massnahmen RM 2023/24
Die Weiterentwicklung des touristischen Angebots in der Region soll durch optimale Rahmenbedingungen und durch bedarfsweise Unterstützung der touristischen Leistungsträger gefördert werden.	Erstellung eines touristischen Leitbilds für die gesamte Region (tour. Leistungsträger, Landwirtschaft, Gesellschaft, Politik) mit jährlicher Aktualisierung	<p>Erarbeitung Leitbild</p> <p>Jährlicher Workshop der VertreterInnen mit Vorstellung von geplanten und abgeschlossenen Projekten.</p> <p>Bottom-up Erarbeitung, intensive Kommunikation in den Gemeinden. Betroffene zu Beteiligten machen.</p>	Aktualisiertes, breit abgestütztes Tourismusleitbild vorhanden	<i>Regionale Abstimmung auf Tourismusstrategie Graubünden (in Erarbeitung) unter Einbezug bereits vorliegender Strategien (z.B. DDK, Bergbahnen)</i>
	Tourismus wird als gemeinsame Aufgabe gemäss volkswirtsch. Bedeutung wahrgenommen	<p>Information und Sensibilisierung direkte und indirekte Wertschöpfung Tourismus</p> <p>Imageträger einsetzen (Sport)</p> <p>Überzeugendes Narrativ entwickeln für positive Wahrnehmung</p>	Politische Zustimmung der verantwortlichen Ebene (Gemeinde/n, Region)	<p><i>Führung Abteilung Prättigau Marketing bei Region</i></p> <p><i>Kommunikation neue Wertschöpfungsstudie Tourismus 2023 des Kantons in der Region</i></p>

		Zweitwohnende einbeziehen		
	Nichttourismusgemeinden sind einbezogen, tragen mit und profitieren	<p>“Gästekarte” / Angebote für alle könnten Zustimmung fördern (Vision: Regionale Jugendkarte aller Gemeinden)</p> <p>Botschafterfunktion Mitglieder Forum</p>	Positive Rückmeldungen und/oder politische Zustimmung zu Tourismusthemen in diesen Gemeinden	<i>Support Jugendkarten auch mit tour. Angeboten in diversen Gemeinden</i>
	<p>Stärkung der Beherbergung: qualitativer, bei Bedarf auch quantitativer Ausbau in allen Kategorien</p> <p>Kooperationen Betriebe fördern</p>	<p>Support Betriebe Finanzierung und Vermittlung</p> <p>Support Vermarktung</p> <p>Förderung Workation</p> <p>Support Finanzierung und Umsetzung</p>	<p>Investitionen in Betriebe</p> <p>Verbesserung der Auslastung Hotels und FeWo durch speziell dafür geschaffene Angebote</p> <p>Kooperations-Projekte in Umsetzung</p>	<p><i>Plattformen DDK und Prättigau Marketing</i></p> <p><i>Coworking-Space in Davos</i></p> <p><i>Information Projekt St. Antönien</i></p>
	Wetterunabhängige Produkte entwickeln und fördern	(siehe auch A2)		<p><i>Support Sanierung Kletterhalle Küblis</i></p> <p><i>s.a. Färbi-Halle Davos</i></p>

A2: Neue touristische Geschäftsfelder wegen des Klimawandels

Hauptziel	Teilziele	Massnahmenfeld	Indikator	Massnahmen RM 2023/24
Die Region antizipiert den Klimawandel und nutzt die Chancen für einen langfristig erfolgreichen Tourismus.	Förderung des natur- und kulturnahen Ganzjahres-Tourismus durch authentische und ressourcenschonende Angebote mit Fokus auf die Themen Nachhaltigkeit, Bergsport, Gesundheit, Kultur, Beherbergung, Workation	<p>Produktmanagement nachhaltige Angebote (Bergsport, Gesundheit, Kultur) realisiert Projekte mit Leistungsanbietern</p> <p>Wetterunabhängige Produkte entwickeln und fördern (z.B. Kletterhalle, Färbi-Halle, Arena Klosters besser nutzen)</p> <p>Leuchtturmprojekt beim Thema Nachhaltigkeit</p> <p>Schwerpunkt Kulturtourismus mit Walserkultur (Kulturlandschaft, Sprache)</p>	<p>Zunahme Anzahl Leistungsträger, Zunahme Buchungen von Angeboten & Produkten mit dieser Positionierung</p> <p>Zunahme Anzahl Gäste in diesem Bereich (s. Buchungen Angebote)</p> <p>Stellenprozentage für die Umsetzung von Projekten vorhanden (auch bei LT)</p>	<p><i>Davos Health – Gesundheitstourismus Davos</i></p> <p><i>Produktmanagement Bergsport Prättigau</i></p> <p><i>Access Unlimited Davos Klosters bis 2023</i></p> <p><i>Projekt Zukunft Fideriser Heuberge</i></p> <p><i>Abgeschlossene Projekte Impulsprogramm "800 Jahre Klosters": Schröders Schmiede, Mönchalpweg, Wildmännli-Weg, Sunniberg-Climbing</i></p>
	<p>Der Tourismus in der Region ist bis 2035 netto CO₂-frei</p> <p>Dem bisherigen und dem potentiellen Gast wie auch Einwohner wird nachhaltiges Verhalten in allen drei Dimensionen aufgezeigt</p>	<p>Förderung ÖV für An- / Abreise und in den Gebieten, auch Einbezug von Einheimischen</p> <p>Regionale Produkte für Tourismus</p> <p>Projekte Kreislaufwirtschaft im Tourismus</p>	<p>CO₂-Bilanz: Netto-0 für Scope 1 (direkte Emissionen) und Scope 2 (indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie)</p>	<p><i>ÖV-Push Davos Klosters</i></p> <p><i>Sana Giardin Saas (s. auch Q1)</i></p>

		Verbindendes regionales Projekt bzw. Anlaufstelle schaffen, welche die erwähnten Massnahmen integriert, fördert und andere zum Mitmachen motiviert		
	Etappenweise Überprüfung der Bike- und Wanderwegangebots und Umsetzung in Destinationen und Gemeinden	Optimierung Bike- und Wanderwegnetz, Schwerpunktsetzung, neue Angebote (allf. Einbezug Gravel und Rennrat) Gewährleistung Wegunterhalt in allen Gemeinden, Zusammenarbeit mit Grundstückbesitzern	Regionale Konzepte sind überarbeitet und neu ausgerichtet Streckenkontrollen und Gästefeedbacks	<i>Umsetzung Masterplan Bike Klosters ab</i> <i>Trailcrews DDK bestehen, Verbesserungen möglich?</i> <i>Streckengöttis Bikestrecken Prättigau</i> <i>Wegunterhalt in Zusammenarbeit mit den Gemeinden verbessern (Daueraufgabe)</i>

Strategie B – Residentielle Ökonomie stärken

B1: Attraktivität als Wohn- und Arbeitsregion umfassend steigern

Wirkungsziele

Hauptziel	Teilziele	Massnahmenfeld	Indikator	Massnahmen RM 2023/24
Steigerung der Attraktivität als Wohn- und Arbeitsregion, um Abwanderung zu verhindern und neue Zuzüger zu gewinnen – Brain Gain anstatt Brain Drain!	Öffentliche Verkehrsmittel erschliessen alle elf Gemeinden arbeitsplatzgerecht	Nachtaxi auch abseits der Hauptachse mit Subvention durch Region	Anzahl Gemeinden mit Halbstundentakt Erschliessung auch in Randstunden (Abend)	<i>ÖV-Verbesserungen Dez. 2023 und Einführung Transreno-Konzept (später)</i>
	Bedarfsgerechte, alternative Mobilitätsangebote (B: Car-Pooling oder – Sharing)	Optimierung Reisezeit nach Davos (ÖV)	Alternative Angebote etablieren sich und werden erfolgreich betrieben	<i>Abklärungen alternative Angebote laufend</i>
	(Alle) Gemeinden bieten adäquate Betreuungsinfrastrukturen an, allenfalls auch in Zusammenarbeit	Allf. Support: Abstimmung der Schul- und Blockzeiten in der Region Allf. Support dezentrale Angebote Tagesstruktur	Anzahl Kinderkrippen, Tagesmutter-Modell Tagesschulangebote Mittagstische	
Jugendarbeit und Freizeitangebote in den Gemeinden	Allf. Support gemeinsame Jugendarbeitsstelle der Prättigauer Gemeinden	Anzahl Stellen-% in diesen Bereichen (überkommunal)	<i>Thematisierung mit Gemeinden, allenfalls zusammen mit weiteren Aufgaben Sozialbereich</i>	

		Niederschwellige Freizeitangebote in den Gemeinden unterstützen		
	Sehr gutes Gewerbe- und Dienstleistungsangebot in den Subregionen Vorderprättigau, Mittelprättigau, Davos / Klosters	<p>Monitoring Statistik</p> <p>Vernetzung mit HGV, KMU</p> <p>Support Gewerbeausstellungen (Davos, PrättIGA)</p> <p>Verfügbare Areale für Gewerbe und DL (RRIP / Ortsplanungen)</p>	<p>Anzahl Betriebe / Branchen</p> <p>Anlässe, runde Tische</p> <p>Gewerbeausstellungen finden statt</p> <p>Gewerbe und DL finden Flächen und sind nicht zum Wegzug gezwungen</p>	<p><i>Allf. Gewerbeapéros</i></p> <p><i>Regionale Richtplanung</i></p>
	Adäquate Netzwerkerschliessung (Internet) in allen Gemeinden	Umsetzung UHB-rEK in allen Gemeinden	Die Bedarfsobjekte gemäss UHB-Konzept sind bis 2028 alle angeschlossen	<i>Siehe D2</i>
	Gesundheitsversorgung ist in allen Gemeinden bedarfsgerecht und von hoher Qualität	Infrastruktur und organisator. Support für Praxen	<p>Gesundheitsregionen Davos und Prättigau mit Spitälern, Alters- und Pflegeheime sowie Spitex gemäss Zielen Kanton</p> <p>Versorgungsdichte Hausärzte (pro Anzahl Einwohner)</p>	<i>Prättigau: Koordination mit Flury-Stiftung</i>

	Angebote für die Generation 65+	Auf- und Ausbau Angebote zusammen mit Gemeinden, Kanton, Institutionen und Organisationen wie Pro Senectute	Zunahme Anzahl Angebote (s.a. B2)	
	Jugendliche können weiterführende Schulen in der Region besuchen (bis Matura / QV)	Weiterführende Schulen werden unterstützt	Angebote Mittelschulen in Schiers und Davos sowie Berufsfachschule Davos rapportieren (Anzahl SchülerInnen, Anzahl unterschiedliche Angebote usw.)	<i>s.a. Projekt Bildungsstandort Schiers</i>
	In den Gemeinden / Subregionen gibt es ein lebendiges Kulturleben und Angebote für Einheimische und Gäste.	Regionale Info-Plattform umsetzen Vernetzung Ressourcen + Infrastruktur	Online-Plattform vorhanden Anbieter sind vernetzt	<i>Kulturallianz >> Guide</i> <i>Kulturallianz, Kulturbüro Prättigau</i> <i>Kulturförderung Prättigau, Kulturkommission</i>
	Wohnstandortmarketing bringt Arbeitskräfte und Familien in die Region.	Entwicklung Standortprofile Gemeinden / Subregionen / Region Standort-Marketing umsetzen	Positive Entwicklung ständige Wohnbevölkerung Altersstruktur in allen Gemeinden	<i>Live & Work Standortmarketing in Davos und Klosters</i> <i>live-work-davos bzw. live-work-klosters</i>

B2: Bezahlbarer Wohnraum für Zuzüger und Einheimische

Hauptziel	Teilziele	Massnahmenfeld	Indikator	Massnahmen RM 2023/24
Bezahlbaren Wohnraum für Einheimische und Personal zur Verfügung stellen, um Arbeitskräfte in der Region zu sichern und jungen Einheimischen eine Perspektive zu bieten. Schaffung von Wohnraum für die Generation 65+.	Erfassung bezahlbarer Wohnraum	Gemeinsames Instrument für Monitoring	Wohnungsangebot Anzahl und Preis ist bekannt	<i>In Davos umgesetzt</i>
	Planerische Voraussetzungen für Erstwohnungsbau schaffen		Anzahl Raumplanungsanpassungen zugunsten Erstwohnungen Zwhg.-Anteil gemäss Statistik steigt nicht an	
	Anreize für verdichtetes Bauen setzen, aktive Bodenpolitik der Gemeinden	Gemeinden besitzen Bauparzellen für den Bau von preiswertem Wohnraum Baugenossenschaften etablieren sich	Neue Verdichtungsbauzonen mit qualitativen Vorgaben	<i>Erkenntnisse aus Modellvorhaben Wohnraumstrategie anwenden; Einbezug neuer Strategien</i>
	Regionale Abstimmung	Information / Koordination Sensibilisierung Regionales Wohnstandort-Marketing	Austausch und Koordination unter den Gemeinden	<i>Modellvorhaben "Wohnraumstrategie" (bis 2024)</i>

B3: Zweitwohnende einbeziehen

Hauptziele	Teilziele	Massnahmenfeld	Indikator	Massnahmen 2023/24
Die Zweitheimischen als Teil der regionalen Bevölkerung betrachten und miteinbeziehen.	Dialog: Ein- und Zweitheimische begegnen sich auf Augenhöhe und respektieren sich	Partizipative Plattformen für Vernetzung und Zukunftsgestaltung für Zweitheimische fördern (Veranstaltungen, Kommissionen)	Einwohnerbefragung Prättigau / Davos? Anzahl Anlässe für Vernetzung	<i>Anlässe v.a. Davos und Klosters der Gemeinden</i> <i>Prüfung digitale Modelle wie z.B. Space Vote</i> <i>Einbezug im Forum</i>
	Anreize zur Verlegung des Erstwohnungssitzes	Massnahmen der Gemeinden, Region kann sich auf gemeinsame Massnahmen verständigen	Anzahl Wechsel	
	Verbesserung der Auslastung der Zweitwohnungen	Eigentümer erhalten Unterstützung für Bewirtschaftung via Buchungsplattformen und Service-Leistungen	Übernachtungszahlen Parahotellerie Anzahl vermietbare Ferienwohnungen auf den Buchungsplattformen	<i>Angebote DDK und Prättigau Marketing</i>

Strategie C – Innovation, Forschung & Entwicklung und KMU-Landschaft

C1: Forschungsplatz stärken

Hauptziel	Teilziele	Massnahmenfeld	Indikator	Massnahmen RM 2023/24
Die Forschung stärken und ihre Bekanntheit fördern. Zusammenarbeit und Vernetzung der bestehenden Forschungsinstitute mit F&E-intensiven Unternehmen sowie weiteren Forschungspartnern (Hochschulen, Multinationals etc.) verstärken.	Kooperation und Wissen- und Technologietransfer (WTT)	Vernetzungsanlässe: <ul style="list-style-type: none"> - Bestehende Institute - Institute und lokale Unternehmen - Institute und Hochschulen Plattformen schaffen Angebote Weiterbildung	Anzahl gemeinsame Projekte im Mehrjahresvergleich z.B. Studienarbeiten Anlässe finden statt	Kommunikation & Vermarktung Koordination Kolumne Print (siehe auch C4)
	Ansiedlung von weiteren F&E-Instituten	Ausschöpfung der Potenziale bei bestehenden Instituten Support Finanzierung (Instrumente Bund, Kanton, Gemeinden) Allg. Support bei Anfragen	1-2 Neuansiedlungen	
	Areale verfügbar machen	Betrieboptimale Areale oder Immobilien suchen, Verhältnisse/Absichten klären	1-2 Areale bereit halten	

		Campus schaffen		
	Steigerung der Bekanntheit der Forschungseinrichtungen	<p>Umfrage durchführen</p> <p>Sensibilisierung auch im Rahmen des Standortmarketings</p> <p>Vermittlung gegenüber Region, Kanton, Dritten</p> <p>"Wissen, was stattfindet"; Forschung zur Bevölkerung bringen</p> <p>Bildungsstandort P/D nimmt Thema auf</p> <p>Verbindung Mittelschulen (Yes-Projekte EMS), Förderung Mint</p>	<p>Bekanntheitsgrad (ev. Umfrage?): Anzahl bekannte Forschungsstandorte und- gebiete wie Naturgefahren, Gesundheit, Weltraum usw.</p> <p>Anzahl Anlässe, Publikationen, weitere Kommunikationsmassnahmen</p>	<p><i>Kommunikation auch über Region</i></p> <p><i>Standortmarketing Davos und Klosters</i></p>
	Anreize zur Gründung von Ablegern und Start-ups	<p>Reallabor FHGR, Studienarbeiten</p> <p>Nutzung Startup Coaches (FHGR)</p> <p>Information / Anlässe zu Möglichkeiten für Gründungen in der Region (auch Mittelprättigau)</p> <p>Nutzung Technopark</p>	Leistungen und Ressourcen stehen zur Verfügung	<p><i>Reallabor FHGR</i></p> <p><i>Lab42, ETH-Studio Davos</i></p>

C2 – Regionalität und Rohstoffe aus der Region

Hauptziel	Teilziele	Massnahmenfeld	Indikator	Massnahmen RM 2023/24
Die natürlichen Ressourcen werden optimal genutzt und eine hohe Wertschöpfung angestrebt.	Bedürfnis nach Regionalität, Authentizität und Saisonalität kann mit LW-Produkten aus der Region befriedigt werden	Regionale LW-Produkte verfügbar machen: direkt vom Produzenten, hochwertig, kurze Wege. Vertrieb und Logistik regional optimieren. Zusammenarbeit LW / Tourismus/ Gastro hat Potenzial.	Umsatz Produkte aus der Region	<i>Diverse Massnahmen begleiten / unterstützen</i> <i>Alp Spektakel als Schaufenster</i> <i>Prüfung Austauschplattform LW / Tourismus</i> <i>Laufende Projekte Kanton und aus anderen Regionen prüfen</i>
	Wertschöpfungskette für Holz aus der Region wird in der Region bzw. im Kanton verbessert (Verarbeitung Rundholz, Produktion Folge-Holzprodukte) Gemeinsames Vorgehen im Kanton (Modell resurses) unterstützen	Vernetzung in der Region (KMU), im Kanton (resurses) und kant. Ämter für weiteres Vorgehen Sicherung Holzlieferungen aus Region für Verarbeitung Enge Kooperation Gemeinden	Deutlich mehr Holz aus der Region wird in GR verarbeitet.	<i>Abklärungen laufen, weiteres Vorgehen offen. Abhängig von weiteren Entscheiden resurses und von den Gemeinden der Region (Weiterverarbeitung, Bereitschaft hohes Engagement Gemeinden)</i>

	Lokale Rohstoff-Kreisläufe erkennen und Lücken schliessen (z.B. Abfall / Energie, Holz, Biomasse, Wasser und Solar)	Potenzial Biomasse abklären Kraftwerk Chlus politisch stützen Flächen für Gewinnung Solar und Windenergie	Projekte werden konzipiert und umgesetzt	s. C3 s. C3
--	---	---	--	--------------------

C3 – Erneuerbare Energieproduktion steigern

Hauptziel	Teilziele	Massnahmenfeld	Indikator	Massnahmen RM 2023/24
Die Produktion von erneuerbarer Energie wird gesteigert.	Unterstützung Grossprojekte	Die Gemeinden nehmen die Gewässerhoheit proaktiv wahr und sichern sich eine nachhaltige Energieversorgung mit einem Exportüberschuss Ausbau bestehende Anlagen (Wasserkraft; Projekt Chlus) unterstützen. Neue Projekte (Solar, Wasser, allf. Wind) umsetzen Region unterstützt Gemeinden bei der Umsetzung der kant. Wasserkraftstrategie 2022-2050	Grossprojekte für die Produktion werden realisiert	

	Individuelle Förderung erneuerbare Energien mit Blick auf Netto-Null-Ziel	Kommunales bzw. regionales Anreizsystem aufbauen (Stichwort Grossprojekt für kleine Solaranlagen)	Ausbau kleinere Produktionsanlagen (z.B. Solar auf Hausdächern)	
	Sensibilisierung erneuerbare Energien und Verbrauch	Massnahmen Energieeffizienz Informationen Fördermöglichkeiten vermitteln	Kommunikations-Massnahmen	

C4 – Innovationsfähigkeit der KMU fördern

Hauptziel	Teilziele	Massnahmenfeld	Indikator	Massnahmen RM 2023/24
Die Unternehmen der Region sind fit für die Herausforderungen unserer Zeit.	Produktentwicklung in den KMU fördern	Innovationsmanagement: Regionalentwicklung vernetzt und berät innovative Unternehmen, vermittelt Förderinstrumente und Beratungsangebote Unterstützung Marketing für KMU (Know-how) Lokale Publikationsserie Thema Innovationskraft KMU in der Region	Bekanntheitsgrad Innovationsförderung Regionalentwicklung (Umfrage) Anzahl innovative Produkte, Patente Anzahl Supportleistungen, Fördervolumen	<i>Prüfung Interesse und Möglichkeiten</i> <i>Konzeption, Umsetzung (siehe auch C1)</i>

	Wissenstransfer zwischen Unternehmen und mit Forschungsinstituten stärken	Zusammenarbeit Hochschulen / Forschungsinst. Netzwerke Forschung / Industrie / KMU (s. C1)	Anzahl Dissertationen, Master- und Bachelorarbeiten für KMU Prättigau Anzahl Innosuisse-Projekte mit Projekten in der Region	<i>Reallabor FHGR</i>
--	---	--	---	-----------------------

Q1: Querschnittsthema Nachhaltigkeit

Hauptziel	Teilziele	Massnahmenfeld	Indikatoren	Massnahmen RM 2023/24
Die Entwicklung der Region Prättigau/Davos berücksichtigt die drei Säulen der Nachhaltigkeit Ökologie, Soziales und Ökonomie.	Rahmenbedingungen für nachhaltige Entwicklung schaffen	Prozesse verlaufen Bottom-up bzw. partizipativ (Gefässe, Plattformen schaffen mit konkretem Nutzen; niederschwellig; kann auch Spass machen). Entwicklung Grundlagen Projektmanagement und Kommunikation	Grundlagen Projektmanagement und Kommunikation vorhanden Kommunikationsmassnahmen	<i>Forum Prättigau/Davos</i> <i>Führung Regionalentwicklung mit Präsident Forum</i> <i>Erarbeitung Kommunikationsstrategie</i> <i>laufend</i>

		Intensive, zielgruppengerechte Kommunikation		
	Sensibilisierung und Chancenorientierung	Leuchtturm-Projekt(e) zu Themen nachhaltiges Handeln. Anlässe zu Themen nachhaltige Entwicklung Vernetzung von Betrieben und weiteren Beteiligten / Impulsgebern Gemeinden schaffen Rahmenbedingungen (B: Behörden, Bewilligungen) Monitoring Ökonomie, Ökologie, Gesellschaft mit systematischer Daten-Auswertung	Anzahl Anlässe, Projekte Daten zeigen mittel- und langfristig positive Entwicklungen	<i>Interreg-Projekt "GE_NOW" 2024-26</i> <i>Tagung "Zukunft Berggebiet" Klosters</i> <i>Projekt Sana Giardin Saas</i> <i>Projekt Bildungsstandort Schiers (s.a. B1)</i>
	Wir-Denken steigern	Förderung Austausch Bevölkerung, Betriebe, Interessengruppen mit Anlässen und Plattformen	Gemeinsame Anlässe.	<i>Ideenfindung, allf. Konzept entwickeln</i>

Q2: Querschnittsthema Digitalisierung

Hauptziel	Teilziele	Massnahmenfeld	Indikatoren	Massnahme 2023/24
Die Region Prättigau/Davos nutzt die Chancen der Digitalisierung, um sich volkswirtschaftlich weiterzuentwickeln und schafft damit Voraussetzungen für eine langfristige Standortattraktivität für Wirtschaft und Gesellschaft.	Rahmenbedingungen für Digitalisierung auf allen Stufen schaffen			<i>Davos Digital Agenda</i>
	Bedarfsgerechte und leistungsfähige Hochbreitband-Abdeckung	Ultrahochbreitband (FTTH) für alle Unternehmen und alle Homeoffice-Arbeitsplätze	UHB-Projekt gemäss Vorgaben Kanton wird umgesetzt	<i>Umsetzung gemäss Grundlage rEK in den Gemeinden</i>
	Regionale Bildungsoffensive / Weiterbildung	Aktive Kooperation / Netzwerkpfege mit (Fach)hochschulen, Instituten, Berufsverbänden	Anzahl Kurse, Massnahmen	<i>Digitalkick für KMU und Vereine</i>